

## Jan Keilhauer: Themenzentrierte Medienarbeit

Beitrag aus Heft »2009/04: Informationelle Selbstbestimmung?!«

Themenzentrierte Medienarbeit unterstützt Jugendliche dabei, Medien als Mittel zur analytisch-reflexiven Durchdringung eines gesellschaftlich relevanten Themas, zur Erarbeitung und medialen Artikulation eigener Sichtweisen und Positionen sowie zur Partizipation an gesellschaftlichen Diskursen einzusetzen. Ausgehend vom Potenzial themenzentrierter Medienarbeit werden praktische methodische Erfahrungen am Beispiel eines Modellprojektes mit Jugendlichen zur Thematik der Präimplantationsdiagnostik vorgestellt.

### Literatur

Anfang, Günther/Bloech, Michael/Hültner, Robert (2006). Vom Plot zur Premiere. München: kopaed.

Reinhardt, Sibylle (2005). Politik-Didaktik. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Schell, Fred (2003). Aktive Medienarbeit mit Jugendlichen. Theorie und Praxis. München: kopaed. Schell, Fred/Schorb, Bernd (1987). Medien zum Ermitteln, Erforschen und Darstellen. Der Stellenwert aktiver Medienarbeit im pädagogischen Prozess. In: merz 5/1987, S. 285-292.

Schorb, Bernd (2005). Medienkompetenz. In: Hüther, Jürgen/Schorb, Bernd (Hrsg.), Grundbegriffe Medienpädagogik. München: kopaed, S. 257-262.

Schorb, Bernd/von Holten, Susanne/Würfel, Maren/Keilhauer, Jan (2006). Modelle & pädagogische Hinweise für themenzentrierte aktive Medienarbeit zum Thema Gentests. www.gen-diskussion.de [Zugriff: 23.06.2009]

Schorb, Bernd/Keilhauer, Jan (in Bearbeitung). Themenzentrierte Medienarbeit mit Jugendlichen. Ein Modellprojekt mit deutschen und tschechischen Jugendlichen zum Thema Präimplantationsdiagnostik. München: kopaed.